

## LANDKREIS WOLFENBÜTTEL

Landkreis Wolfenbüttel • Postfach 15 65 • 38299 Wolfenbüttel

Bahnhofstraße 11, 38300 Wolfenbüttel

Niedersächsischer Landkreistag Postfach 89 01 46

Auskunft erteilt Frau Wronski

30154 Hannover

 ☎ Durchwahl
 ☎ Vermittlung
 ☒ E-Mail
 FAX

 (05331) 84-358
 (0 53 31) 84-0
 u.wronskl@lk-wf.de
 84-839

 Umweltamt
 FAX

A has live or file

Abteilung für Natur- und Landschaftsschutz Ebene 1 - Zimmer 111 -

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Aktenzeichen

Geschäftszeichen II/670-Wr

Datum 30.10.2012

Rundschreiben Nr. 962/2012 Erschwernisausgleichsverordnung – Wald

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung der Verordnung über den Erschwernisausgleich für Wald in geschützten Teilen von Natur und Landschaft in Natura 2000-Gebieten (Stand: 27.09.2012).

Die Erarbeitung der o.a. Verordnung wird ausdrücklich begrüßt. Sie wird zur Steigerung der Akzeptanz der Naturschutzbelange bei den Eigentümern und Bewirtschaftern der Flächen innerhalb der Natura 2000-Gebiete führen. Die Verordnung sollte jedoch nicht nur für Naturschutzgebiete (NSG) innerhalb der Kulisse Natura 2000 gelten, sondern für alle Natura 2000-Waldflächen, unabhängig von der gewählten Schutzgebietskategorie.

Der Landkreis Wolfenbüttel beabsichtigt, die in Rede stehenden Waldflächen über Landschaftsschutzgebiets (LSG)-Verordnungen zu sichern. Da zur Erreichung des Schutzzieles (Erhalt eines günstigen Zustandes der wertgebenden Lebensraumtypen und Arten) die inhaltlichen Regelungen zur forstwirtschaftlichen Nutzung ähnlich formuliert werden müssen wie bei einer NSG-VO, käme es zu einer Ungleichbehandlung der Eigentümer bzw. Bewirtschafter, wenn der Erschwernisausgleich nur für Einschränkungen in Naturschutzgebieten gezahlt werden würde.

Gemäß § 1 (3) des VO-Entwurfes ist es geplant, den Erschwernisausgleich jährlich auszuzahlen. Dieser Gewährungszeitraum ist angesichts der Langfristigkeit der Holzproduktion deutlich zu kurz und sollte sich an dem Zeitraum der forstwirtschaftlichen Betriebseinrichtung (10 Jahre) orientieren. Dadurch hätten die Bewirtschafter mehr Planungssicherheit und der Aufwand für Beantragung, Auszahlung u.ä. würde sich deutlich reduzieren. Dies würde zu einer deutlichen Steigerung der Akzeptanz des Erschwernisausgleichs führen.

Mit freundlichen Grüßen i.A.

Schillmann